

STADT SEMPACH

Gewerbe zeigt kreative Kinderwerke

KUNSTPROJEKT NÄCHSTE STUFE DES PROJEKTS «JODLERFEST IN KINDERAUGEN» VON URS HEINRICH

Urs Heinrich hat mit rund 400 Schülerinnen und Schülern erarbeitet, wie Kinder das Jodlerfest sehen. Die Werke werden nun in den Schaufenstern von Gewerbetreibenden im Städtli ausgestellt – aber nicht nur.

Der Sempacher Künstler Urs Heinrich ist mit den Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse der Frage nachgegangen, wie Kinder das Zentralschweizerische Jodlerfest Ende Juni interpretieren. Was bedeuten für die Kinder die Traditionen des Jodlergesangs, des Alphornblasens und Fahnen schwingens? Wie stehen sie zu den Trachten, die allenthalben zu sehen sein werden, wenn Sempach vom 28. bis 30. Juni rund 75'000 Besucherinnen und Besucher «bi üs am See» herzlich willkommen heisst? Wie soll ein solches Rendez-vous des Brauchtums in ihren Augen daher kommen?

Ein freudiges Miteinander

An zwei bis drei Tagen führte Urs Heinrich in den Räumen der Schule Sempach Workshops pro Schulstufe durch. Unterstützt wurde er dabei von Lehrkräften und Eltern, um die Betreuung der Kinder und auch stets die Sicherheit gewährleisten zu können, arbeiteten die Kinder doch auch teilweise mit Werkzeugen und Maschinen. Als Initialzündung hatten Jodlerinnen und Alphornbläser die Schule besucht und den Kindern viel Interessantes erzählt. Einer von ihnen war der Sempacher Alphornspieler Kurt Gabriel. Dank ihm konnten die Schülerinnen und Schüler selbst dem Instrument Töne entlocken oder dieses auseinandernehmen und wieder zusammenstecken. Die Kinder erfuhren weiter von aktiven Jodlerinnen und Jodlern Spannendes über das Trachtenwesen. «Es ist ein richtiges Feuer ausgebrochen», erzählt Urs Heinrich rückblickend. Mit welcher Freude und Offenheit die Kinder sich mit dem Jodlerfest auseinandergesetzt hätten, sei wirklich überraschend und



Die Schulkinder von Sempach haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen, wie diese Kulisse beweist.

FOTO ZVG

wunderbar zu erleben gewesen. «Es war wie an einem Jodlerfest – ein richtig schönes Miteinander.»

Zeichnungen, Figuren, Prints

In den Schulworkshops sind viele Zeichnungen entstanden, aber auch weitere Objekte, so zum Beispiel kreativ gestaltete «Jodlerfestboxen», die beispielsweise eine Berglandschaft zeigen, oder Figuren aus Karton und anderen Materialien. Hunderte dieser Werke werden nun in den Schaufenstern des Städtli-Gewerbes bis über das Jodlerfest hinaus zu bestaunen sein.

Das OK des Jodlerfests wird aber auch übergrosse Prints anfertigen lassen, welche die Bühnen in den Auftrittslökalen zieren werden. Die Werke finden zudem den Weg zu den Infoständen am Jodlerfest, wo sich die Besucherinnen und Besucher daran erfreuen können.

Gewerbe mit Sonntagsverkauf

In diesen Tagen werden nun die Werke der Schülerinnen und Schüler in den Schaufenstern des Städtli-Gewerbes eingerichtet. Für Cyrill Faden, Geschäftsführer der Apotheke-Drogerie Faden AG, ist es eine Selbstverständ-

lichkeit, dass die Gewerbetreibenden im Städtli bei dieser Aktion mit von der Partie sind. «Wir haben bereits mehrfach Ausstellungen in unseren Schaufenstern gemacht und auch schon mit Urs Heinrich zusammengearbeitet», erzählt Cyrill Faden. Und nun, da das Zentralschweizer Jodlerfest, ein Grossanlass mir überregionaler Ausstrahlung, stattfindet, mache man natürlich mit Freude mit. Faden erwähnt auch, dass einige Anbieter im Städtli am Sonntag, 30. Juni, ihre Türen öffnen werden. Bei der Stadt sei ein Sonntagsverkauf beantragt worden.

GERI WYSS

«Chendermorge»

KREIS JUNGER ELTERN Am Dienstag, 28. Mai, lädt der Verein Kreis junger Eltern von 9 bis 11 Uhr zum «Chendermorge» ein.

«Esch jo nor eis ...» ist der Aufhänger für das Vormittagsprogramm mit den Kindern. Spielerisch lernen die Kinder etwas über Werte wie Respekt, Verantwortung und die Macht ihres eigenen Handelns. Im Verlaufe des Morgens werden alle im Park Seeallee gemeinsam ein Znüni nehmen, basteln und Spannendes über die Arbeit der Gemeindearbeiter der Stadt Sempach lernen. Der Anlass findet bei jeder Witterung draussen statt. Treffpunkt ist beim Holzunterstand bei der Festhalle Sempach. Anmeldung: kje_anlass@frauenbund-sempach.ch, 079 916 59 58 oder auf www.frauenbund-sempach.ch. PD

Vogelkonzert

AKTUELLES SEMPACH Zwitschernde Musik für Piccolo, Flöte und Akkordeon wartet am Mittwoch, 29. Mai, in der Vogelwarte auf das Publikum. Mit dabei sind auch Musikerinnen und Musiker des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Am Mittwoch, 29. Mai, kann sich das Publikum ab 19.30 Uhr im wunderschönen Ambiente des Besuchszentrums der Vogelwarte verzaubern lassen. Haika Lübcke und Ina Callejas haben ein buntes, frühlingshaftes Programm für die seltene Besetzung Akkordeon und alle Grössen von Flöten zusammengestellt. Bei schönem Wetter findet das Konzert des Aktuellen Sempach zum Teil draussen statt.

Vielfalt aus Jahrhunderten

Le Rappel des Oiseaux! In diesem Programm ist eine musikalische Vielfalt aus vier Jahrhunderten enthalten, von Couperin bis Hosokawa: Die Nachtigall, der Stieglitz, der Kuckuck, verschiedene Waldvögel, ja sogar der Spatz aus Paris ist angefliegen. Dazu hört man die Erinnerung der Vögel, lernt Vogelsprache – auch die von geheimnisvollen japanischen Vögeln PD

Anmeldung unter: www.aktuelles-sempach.ch/vogelkonzert/

Anzeige

Jubiläumsrückblick

Ein grosses Highlight steht bevor

70 Jahre ist es her, als ein paar wenige Fussballer den FC Sempach gegründet haben. Zeit also, einen Blick zurück auf die Vereinsgeschichte zu werfen und die Menschen zu Wort kommen zu lassen, welche sich mit unermüdlichem Einsatz für ihre Leidenschaft einsetzen

FRAUEN-1-TEAM

Über die Frauenabteilung des FCS ist bekannt, dass es bereits in früheren Zeiten eine Mannschaft gab. Wirklich nachhaltig wurde dann in den Neunzigern ein Juniorenteam gegründet und 2008 zusätzlich eine Aktivmannschaft angemeldet. Heute zählt der Verein je zwei Junioren- und Aktivteams, welche eine wichtige Rolle im Verein einnehmen. Die erste Mannschaft der Frauen steht nun vor wegweisenden Wochen und bestreitet an Fronleichnam den Innerschweizer Cupfinal. Es wird Zeit, einen Blick in die aktuelle Gefühlslage des Erfolgsteams zu werfen.

Anja Rüedi ist Teil der Mannschaft und die dienstälteste Spielerin im Team. Ende Saison wird sie ihre Fussballschuhe an den Nagel hängen.

Anja, du bist seit dem Juniorenalter mit Herzblut beim FCS dabei. Wie kam es dazu und was gefällt dir daran?

Dadurch, dass meine Brüder Marco und Fabian (spielen beide in der 1. Liga, Anm. der Redaktion) bereits beim FCS spielten, war das gemeinsame Fussballspielen und Schauen ihrer Spiele im Seeland schnell fester Bestandteil unseres Familienlebens. Da packte es mich eines Tages selbst und ich stoss zu den Juniorinnen. Seitdem sind

16 Jahre verstrichen und was mir bis heute am meisten gefällt, ist die familiäre Atmosphäre im Verein. Mit meinen Freundinnen auf dem Platz zu stehen und anschliessend eine legendäre Fete in der Garderobe 7 zu feiern, werde ich ab dem Sommer sicherlich am meisten vermissen.

Du bist fast seit Gründung der Frauen beim FCS dabei. Begonnen in der damals tiefsten Liga, seid ihr nun kurz vor dem regionalen Meistertitel und dem erneuten Aufstieg in die nationale 1. Liga. Was ist euer Erfolgsrezept?

Ich glaube, es ist eine gute Mischung aus vielen verschiedenen Punkten. Unsere

«harten» Trainings unter Trainer Pascal Amrein, eine gewisse Lockerheit in der Mannschaft und das eine oder andere fussballerische Können ergeben eine super Mischung, was wir dann auch auf dem Platz zeigen können. Unsere grösste Stärke ist aber sicherlich der Teamzusammenhalt. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht gemeinsam als Einheit auftreten.

An Fronleichnam, 30. Mai um 17.00 Uhr steht ein Höhepunkt deiner in diesem Sommer endenden Fussballlaufbahn an: Der Cupfinal auswärts in Nebikon. Wie steht es um die Nervosität? Bereitet ihr euch speziell auf dieses Spiel vor?

Natürlich ist der Puls vor einem Cupfinal noch mal höher als vor einem normalen Meisterschaftsspiel. Glücklicherweise ist unsere Hauptprobe gegen Nebikon in der Meisterschaft gelungen. Trotzdem bereiten wir uns für den Match wie auf jeden anderen Gegner vor, was sicherlich auch daran liegt, dass unser Trainer nicht so schnell aus der Ruhe gebracht wird. Ausser, wenn wir ab und zu seinen Matchplan nicht einhalten. Am Cupfinaltag werden wir aber gemeinsam zu Mittag essen, um uns noch einmal einzuschwören und die nötige Energie zu tanken. Schliesslich heisst es dann auch: Voller Fokus auf den Pokal! Das Double wäre ein überragender Abschluss meiner Karriere, aber bis dahin sind noch einige Schritte zu gehen.

ELIAS INEICHEN

